



Diese Bücher haben Jahrhunderterte auf ihrem Buchel.

ve ein. Letztere läuft seit 1997 unter den Fittichen von Pater Bruno Klammer und versucht das bisher meist wenig beachtete und weithin unbekannt Buchgut des Landes zu bewahren. Das Kulturprojekt „Erschließung Historischer Bibliotheken in Südtirol“ ([www.ehbt.it](http://www.ehbt.it)) konzentriert sich auf „literarischen Altem“ in den geschichtsstrahlenden Lesestuben von Klöstern, Museen und Pfarreien. Gefördert von der Stiftung Südtiroler Sparkasse und unter der Leitung der Sozialgenossenschaft „Bibliogamma“ wurden bereits mehr als 350.000 Werke erfasst und in den Internektatalog der Universitätsbibliothek Bozen (OPAC) aufgenommen. Auf diese Weise sind die wertvollen Schriften für jeden zugänglich, während sich digitales Zeitalter und historische Buchdruckkunst die Hand geben. Auch die Olangar Bürgermeisterin Annelies Schenk ist Feuer und Flamme für das Projekt und freut sich über das veröffentlichte Buch „Die Pfarrbibliotheken Niederroland und Assling“. Sie ist davon überzeugt, dass dadurch die Bevölkerung einen Bezug zum Kunstwerken bekommt, die das Widum in Niederroland

bringt. „Es ist eine Bereicherung für unsere Gemeinde, einen derart wertvollen Buchschatz zu haben“, ist Schenk sich sicher. Ansonsten gibt sie sich eher bescheiden und meint, dass vor allem Pater Philipp und der Pfarrgemeinderat große Arbeit geleistet haben. Ihr pflichtet auch Pater Klammer bei, der ein weiteres Mal die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung hervorhebt: „Viele Menschen kennen „nur“ Fresken, Altäre oder andere sakrale Kunstobjekte, während das Buchgut oft vergessen wird.“

Das soll sich nun ändern. Dem „Unwissen“ in der Bevölkerung versuchen die Projektmitar-

beiter und Autoren Raimund Domanegg und Hans Kienzl in dem 157 Seiten umfassenden Buch Einhalt zu gebieten. Das Werk ist der zweite Band einer zweisprachigen Buchreihe über die Neuester Pfarrbibliotheken, deren Fortsetzung noch zu erwarten ist. Neben einem historischen Brückenschlag der beiden zum Augustiner Chorherrenstift gehörenden Pfarreien Niederroland und Assling (Osttirol), nehmen die Autoren die beiden Bibliotheken mit ihren Beständen genauer unter die Lupe. Eine spannende Lektüre für Buch- und Kunstliebhaber und solche, die es noch werden wollen.

• Walburg Steurer

### Aufgeschoben ist nicht aufgehoben „Schlafes Bruder“ erst im Sommer 2008

„Schlafes Bruder“, das für diesen Sommer angekündigte Freilichttheater in der Rasner Sandgrube, muss auf das kommende Jahr 2008 verschoben werden. Mit dieser Inszenierung von Robert Schnieders Romanwelterfolg hat sich die Pustertaler Theatergemeinschaft vor Jahresfrist ein besonders ehrgeiziges Ziel gesetzt und sollte heuer die Attraktion auf Südtirols Freilichtbühnen werden.

Obwohl der Autor und Regisseur Rolf Par-ton bereits auf Probebeginn eingestellt war und die grundlegenden Vorbereitungen für dieses große Theaterprojekt vom PTG-Vorstand schon eingeleitet wurden, haben sich bei der Besetzung der insgesamt 25 Sprechrollen Komplikationen ergeben, die in dieser Größenordnung nicht vorsehbar waren. Obmann Peppe Mairginter: „Mög sein, dass wir die Schwierigkeiten bei der Rollenbesetzung unterschätzt haben. Auf jeden Fall aber halten sich die bereits eingerichtete Verzögerung auch auf einzelne organisatorische Abläufe extrem negativ ausgewirkt und die Abwicklung dieser Veranstaltung auf ehrenamtlicher Basis beinahe unmöglich gemacht.“ „Schlafes Bruder“ machen wir nur einmal im Leben. Wenn es uns gelingt, beim neuen Anlauf den



Der Vorstand des Pustertaler Theatergemeinschaft – v.l.n.r. Paul Bekkircher, Inge Putzer, Claudia Antenholzer, Peppe Mairginter, Edi Rainner  
Herzlichen Dank Giesler

Faktor Zeitnot von vornherein auszuschalten, sollte einer stressreichen Vorbereitung und einer erfolgreichen Inszenierung nichts mehr im Wege stehen.“

Rolf Parton hat sich auch für das nächste Jahr als Regisseur zur Verfügung gestellt und auch die Stammgruppe der Spieler hat ihre grundsätzliche Bereitschaft signalisiert, wieder mit von der Partie zu sein. Die Pustertaler Theatergemeinschaft will jetzt wieder die Kräfte bündeln und mit Feuerkraft zur Sache gehen, um dem Publikum mit der Uraufführung von „Schlafes Bruder“ im Sommer 2008 eindrucksvolles Amateurtheater unter freiem Himmel zu bieten. Interessierte, die bei diesem besonderen Theaterprojekt mitmachen wollen (Spieler, Mitarbeiter, u.s.f.) können sich unter Telefon 340/2710279 melden.



Olangar Bürgermeisterin Annelies Schenk.